

Mitteilungen des Wanderbunds

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **12 (1936)**

Heft 21

PDF erstellt am: **25.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>



MITTEILUNGEN DES WANDERBUNDS

Erscheinen zwanglos in der «Zürcher Illustrierten» • Alle für die Redaktion bestimmten Sendungen sind zu richten an die «Geschäftsstelle des Wanderbunds», Zürich 4, am Hallwylplatz



Eine Emmentaler Schulklasse wird ins Gelände hinausgeführt. Wo der Lehrer es für angezeigt findet, heisst er seine Schüler die Karten hervorziehen.

Jugend und Kartenlesen

Das Wandern, nur um zu marschieren, ist Halbheit. Man muß auch mit dem Kopf, mit warmblütigem Herzen und offenen Sinnen dabei sein. Für solches Wandern hat sich der Wanderbund von jeher eingesetzt, und wir freuen uns, heute auf zwei kürzlich eröffnete Ausstellungen in Zürich und Bern hinweisen zu können, die in einer eindrucksvollen Schau diesem einzig echten, wirklich vollgültigen Wandern gewidmet sind. — Zwar ist in beiden Ausstellungen das Wandern nur ein kleiner Ausschnitt einer viel umfassenderen, großen Sache. Die Zürcher Ausstellung im Pestalozzianum erblickt im Wandern einen unentbehrlichen Bestandteil der Freizeit und möchte die Jugend — und mit ihr die Alten — anleiten, das Wandern wie auch alle übrige Freizeit froh und genussreich, würdig und gehaltvoll zu gestalten. Die

Ausstellung in der Schulwarte Bern will in der Öffentlichkeit für die gesundheitliche Aufklärung und Erttöchtigung der Jugend wirken und nennt sich daher «Gesunde Jugend». Sie tritt für vermehrte Wertschätzung von Obst, Milch und Vollbrot ein und belehrt über Zahnpflege und vernünftigen Sport.

Es liegt uns fern, von diesen Ausstellungen Einzelheiten aufzuzählen; denn Ausstellungen sind nicht da, um beschrieben, sondern um besucht zu werden, und dazu möchten wir jung und alt aufmuntern.

Aber etwas ganz Weniges sei aus einer der Ausstellungen doch herausgegriffen: das Kartenlesen.

Wie unbeholfen stehen doch ungezählte Leute da, wenn abseits von Wegweisern ihr Weg sich verzweigt oder einen andern kreuzt oder gar ausgeht, wenn ein Wettersturz oder Unfall zum Abbruch nötigt! Wie armselig nehmen sie sich aus, wenn Landkarten für sie nur ein Chaos

Unsere Wanderatlanten

mit ihren erstklassigen Karten sind eine treffliche Schule im Kartenlesen

Für Jahresabonnenten auf Wunsch gratis!

von farbigen Tupfen und Linien sind! Darum: Jugend heraus! Mit Karten ausgerüstet wollen wir die Welt rings um uns herum kennenlernen. Auf den Karten wollen wir unseren Standort suchen und im Verlauf unserer Wanderung um alle Wegbiegungen herum, über Bäche und über Höfe und Wälder fortwährend verfolgen. Der Karte entnehmen wir die Entfernung unseres Wanderziels und rechnen diese in Zeit um. Dorf und Berg, Fluß und See — was sich alles vor unseren Blicken auftut, können wir durch sie nach seinem Namen nennen. Wir gestatten uns sogar, die Angaben auf Wegweisern nachzuprüfen. Mit der Karte sind wir völlig vertraut, und diese ist uns ein zuverlässiger, unersetzlicher Führer. Ihr vertrauen wir uns bei jedem Wetter, zu allen Tages- und Nachtzeiten in unbekanntem, entlegenen Winkel an. Wenn wir ohne sie ausgehen, scheint uns etwas zu fehlen, und es befällt uns eine gewisse Unruhe, etwa wie den Geschäftsreisenden, der seinen Fahrplan vergessen hat. Karten sind uns nicht nur Auskunftstellen und Führer; sie sind uns treue Freunde und bewähren sich als Retter bei Nacht und Sturm, wenn der Himmel dunkel und Menschen sowie Wegweiser versagen.



An Hand der Karte werden Standort und Weg kontrolliert.

Aufnahmen O. Begeler

Wie bleibt die Jugend gesund? Wie gestaltet sie ihre Freizeit?

Darüber orientieren zwei treffliche Ausstellungen:

Die Ausstellung «Gesunde Jugend»

vom 25. April bis 21. Juni in der Berner Schulwarte

Die Freizeit-Ausstellung Pro Juventute

vom 2. Mai bis 16. August im Pestalozzianum Zürich

Der Wanderbund.